

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

30. April. Schlacht sei bei der derzeitigen Gesamtlage kaum möglich. Die I. und die II. Stellung im Wytschaete-Bogen lägen auf dem Vorderhang und dem Höhenrücken, würden vom Gegner eingesehen und seien, ebenso wie die zwangsmäßig zusammengedrängt stehende Artillerie, der Umfassung ausgesetzt. Bei einem feindlichen Angriff würden die Truppen in ihrer jetzigen Aufstellung wahrscheinlich starke Verluste erleiden. Man müsse erwägen, ob es nicht angängig sei, planmäßig in die Sehnen-Stellung oder die III. Stellung auszuweichen, dadurch die Abwehr zu erleichtern und einen großen Teil der britischen Angriffsvorbereitungen unwirksam zu machen. Das neue Kampfverfahren ermögliche, sich auch in Stellungen zu halten, die nicht stark ausgebaut seien.

Die Generale Sirt von Armin und von Laffert sowie ihre Generalstabschefs sprachen sich entschieden gegen diesen Vorschlag aus und begründeten dies hauptsächlich folgendermaßen: Die Sehnen-Stellung und die III. Stellung hätten den Nachteil, daß der Feind von den Höhen von Wytschaete und Messines vollen Einblick in sie und ihr rückwärtiges Gelände habe, während der deutschen Artillerie die Beobachtung gänzlich mangle. Die III. Stellung habe den Kanal Opere-Comines sowie die Lys im Rücken und sei auch deshalb sehr ungeeignet. Es käme nur ein Zurückgehen in die Flandern-Stellung in Betracht. Sie sei aber die letzte Stellung, wenig ausgebaut und ohne Anschlüsse an das andere Stellungssystem. Die Verteidigungsanlagen der jetzigen I. Stellung seien gut. Das Gelände zwischen ihr und der II. (Höhen-) Stellung begünstige die bewegliche Abwehr und die Ausführung von Gegenangriffen. Der Kampf gegen die feindliche Artillerie sei so gut organisiert, daß man voraussichtlich ihrer Herr werden würde. Wenn eine Division eingeschoben, eine dahinter gestellt, die 4. Armee durch Artillerie, Flieger und Maschinengewehre verstärkt würde und Ersatz an Gerät sowie Gasmunition bekäme, könne man die I. Stellung halten. General Ilse fügte noch hinzu, daß die 4. Armee zunächst noch keinen Angriff erwarte. Nach Ansicht von General von Kuhl werde der Gegner wahrscheinlich die Offensive bei Arras fortsetzen und gegen den Wytschaete-Bogen nur einen Nebenangriff führen. Er stellte die Frage, ob ein solcher das Preisgeben von so viel Gelände rechtfertige, das sich für die aktive Verteidigung besonders eigne und in dem alle Vorbereitungen dafür getroffen seien¹⁾.

¹⁾ General der Artillerie a. D. Ilse sagt in einer Zuschrift vom Nov. 1938: „Meine Ansicht über die Ereignisse bei der 4. Armee bis zum 25. Mai (an diesem Tage wurde General Ilse versetzt) drücke ich dahin aus: daß es unverantwortlich von mir gewesen wäre, zur Räumung zu raten, zumal feindliche Überlegenheit nicht einwandfrei festgestellt war. Das war es ja auch, was mich am 30. April dazu veranlaßte, von einer Räumung abzuraten. Wohin sollte es führen, wenn man den zähen Kampfwillen aufgab und auswich, sobald man einen feindlichen Angriff witterte?“